



**Stadtteilzentrum
Hamm-Norden**

Vorwort

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner des Hammer Nordens,
das Stadtteilzentrum mit seinen unterschiedlichen Einrichtungen und Angeboten ist seit mehr als 20 Jahren eine zentrale Anlaufstelle im Hammer Norden. Fast genauso lange investieren die Stadt Hamm, das Land NRW und der Bund in zahlreiche Baumaßnahmen und soziale Projekte zur Aufwertung dieses Stadtteils - und zur Verbesserung der alltäglichen Lebensverhältnisse.

Der Umbau des Stadtteilzentrums gehört mit zu den herausragenden Maßnahmen des gemeinsamen Engagements. Dabei stehen die energetische und barrierefreie Sanierung des Verwaltungsgebäudes ebenso im Vordergrund wie die zeitgemäße Ausstattung der Sporthalle und Aula. Nur so kann das Stadtteilzentrum den zukünftigen Ansprüchen gerecht werden und weitere Jahrzehnte in seiner Funktion bestehen bleiben.

Unser Ziel es ist, Ihnen weiterhin als Ansprechpartner vor Ort zur Verfügung zu stehen und Ihnen in allen Lebenssituationen die entsprechende Hilfen und Maßnahmen anzubieten. Das Stadtteilzentrum mit seinem vielfältigen Kulturangebot ist ein Ort der Begegnung und Beratung. Gleichzeitig ist es aber auch wichtig, diese Angebote zu nutzen und sich in unterschiedlichster Weise in die Stadtteilarbeit mit einzubringen. Von diesem Engagement lebt der Stadtteil - und mit diesem Engagement geht der Stadtteil in eine gute Zukunft.

Herzliche Grüße



Thomas Hunsteger-Petermann
Oberbürgermeister der Stadt Hamm





Stadtteilzentrum Hamm-Norden (2009)

Die Geschichte

Mit der Grundsteinlegung im Juni 1962 beginnt die Geschichte des heutigen Stadtteilzentrums Hamm-Norden. Nach zweijähriger Bauzeit begann in der Kardinal-von-Galen-Schule im Frühjahr 1964 der Unterricht an der Sorauer Straße. Der damals moderne Schulkomplex bestand aus drei großen Gebäuden mit Klassen- und Fachunterrichtsräumen, einer Turnhalle, einem Feierraum und einer offenen Pausenhalle. Dazu gehörte noch ein kleines Hausmeisterhaus.

Im Laufe der Zeit hat sich die Nutzung immer den aktuellen Entwicklungen und Ansprüchen angepasst. Nachdem die Gebäude mit dem großzügigen Außenbereich nicht mehr als Schule gebraucht wurden, sind neue (Weiterbildungs-) Einrichtungen eingezogen. Die Volkshochschule hatte hier viele Jahre eine wichtige Zweigstelle und auch das Hanse-Kolleg nutzte einen Teil der Gebäude.

„Jahresziegel“ der Grundsteinlegung



1994 zog das Stadtteilbüro ein und ist seitdem durchgehend im Quartier vertreten. Es eine wichtige Anlaufstelle und Ausgangspunkt vieler Projekte der Stadtteilarbeit. Um den Bewohnern des Hammer Nordens kurze Wege zu ermöglichen und gleichzeitig selbst nah am Geschehen zu sein, hat auch die Stadtverwaltung mit eigenen Büros ihre Beratungsangebote direkt in den Stadtteil gelegt. Es entstand das Stadtteilzentrum Hamm-Norden.

Nachdem aber 2014 die beiden Weiterbildungseinrichtungen in andere Stadtteile verlegt wurden, musste die Nutzung für diesen Standort wieder neu überdacht werden. Es standen zu viele Räume leer, gleichzeitig waren die Gebäude auf in einem schlechten technischen und energetischen Zustand.

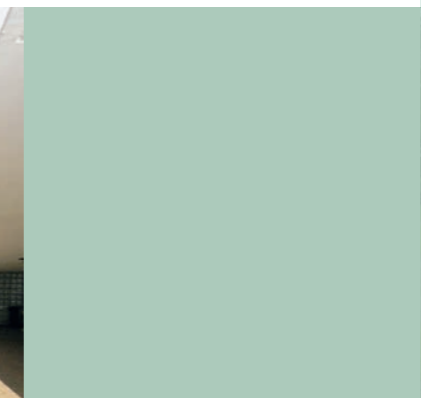
Durch die Bewilligung von Fördermitteln des Bundes und des Landes Nordrhein-Westfalen ergab sich 2015 für die Stadt Hamm die Möglichkeit, Teile des Standortes zu sichern und weiter zu entwickeln. Auf der Grundlage einer neuen Raumaufteilung sollte ein Gebäude entstehen, das den heutigen Standards entspricht und das vor allem auch von Personen mit körperlichen Einschränkungen genutzt werden kann. Dazu wurde das rechte der drei Gebäude saniert und erhielt einen eingeschossigen Anbau zur Sorauer Straße hin.



Sporthalle mit Glasbausteinen



südliches Gebäude (Haus 2)



Ostfassade von Haus 1



Südfassade von Haus 1 (wird umgebaut)



Vorsichtiger Fensterausbau

Der Umbau

Viele Maßnahmen wurden in den letzten zwei Jahren zur energetischen und barrierefreien Sanierung durchgeführt. Hier ein Auszug der umfangreichen Bauarbeiten:

Verwaltungsgebäude

- Schadstoffsanierung
- Entkernung des Altgebäudes bis auf den Rohbau
- neue Raumaufteilung durch Einziehen von Wänden oder Durchbrüchen
- Austausch aller Außentüren und Fenster
- Erneuerung der Heizungs- und Lüftungsanlage
- Dämmung durch neue Fassadenelemente
- neuer 1-geschossiger Anbau
- Einbau eines Aufzuges sowie behindertengerechte WCs

Sporthalle

- Schadstoffsanierung
- durch Austausch der Glasbausteine bessere Lichtverhältnisse
- Erneuerung der Heizungs- und Lüftungsanlage

- Dämmung durch neue Fassadenelemente
- neue Duschen und WCs
- neue Deckenheizung
- Ball-Prall-Schutz an den Innenwänden

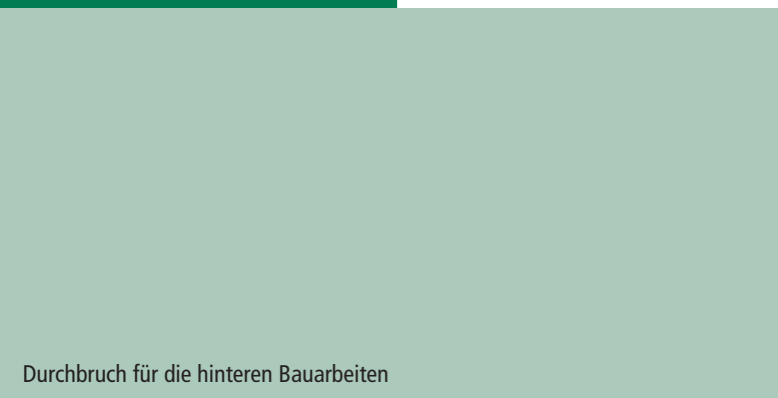
Die Aula wurde nur in einigen Punkten (speziell Heizung, Lüftung, Brandschutz) in die Umbauarbeiten einbezogen, da sie bereits in den Jahren 2004/2005 mit Städtebauförderungsmitteln saniert wurde.

Außerdem

- ebenerdiger Zugang zu allen Gebäuden durch Anhebung der Platzfläche
- automatische Eingangstüren
- Einbau von neuen Notausgängen
- Ergänzung der vorhandenen Zaunanlage
- attraktive Umgestaltung des ehemaligen Schulhofs und der nördlichen Grünfläche
- Dachentwässerung in ein neu angelegtes Regenrückhaltebeckens



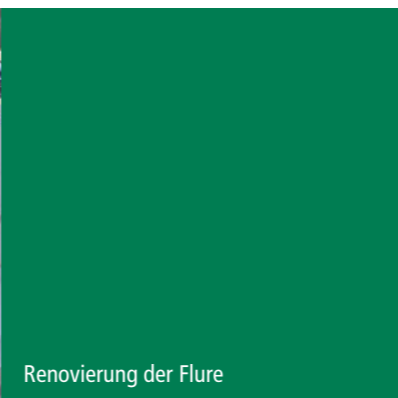
Fassadensanierung der Sporthalle



Durchbruch für die hinteren Bauarbeiten



Errichtung des neuen Anbaus



Renovierung der Flure



Neue Fenster und Fassadendämmung



Außenarbeiten für Höhenangleichung



Innenausbau der Sporthalle mit Prallschutz



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einrichtungen des Stadtteilzentrums

Das neue Angebot

Das neugestaltete Stadtteilzentrum bietet nun allen Bewohnerinnen und Bewohnern des Nordens noch vielfältigere Angebote als bisher. Es nimmt seinen Auftrag als Begegnungszentrum, das sowohl Veranstaltungsort als auch Ort für Kultur und Beratung ist, noch intensiver wahr.

Zusätzlich zum bisherigen Veranstaltungsraum, der Aula, sind zwei kleinere Gruppenräume im neuen Anbau eingerichtet worden. Sie bieten Platz für jeweils 10 bis 12 Personen. Einer der Gruppenräume ist mit einer Küche ausgestattet. Hier können beispielsweise Kurse zum Thema Ernährung direkt in die Praxis umgesetzt werden. Oder es besteht im Rahmen von interkulturellen Kochkursen die Möglichkeit des gegenseitigen Kennenlernens.

Beide Räume verfügen über einen direkten Zugang zum neugestalteten Außenbereich, der viele Aufenthaltsmöglichkeiten im Freien bietet. Sowohl der gepflasterte

vordere Bereich als auch die aufgewerteten Grünflächen im hinteren Bereich des Stadtteilzentrums bieten eine erhöhte Aufenthaltsqualität und einen großen Gestaltungsspielraum für Feste im Stadtteil, wie das jährliche Stadtteilstfest oder das Frühlingsfest des Familienzentrums Hamm-Norden. Die Flächen können aber auch für andere Veranstaltungen genutzt werden, die im Freien stattfinden sollen.

Zur Angebotspalette des Stadtteilzentrums gehören kulturelle Veranstaltungen im Rahmen des Nordener Sommers, die durch großes ehrenamtliches Engagement der Kultur AG unterstützt werden. Außerdem finden in den Räumen Gremiensitzungen, Elternbildungsangebote, Fortbildungen, der Baby Treff „Rabatz“, Lernförderung, Job Fit- Kurse, PC Kurse für Senioren und ein monatliches Willkommenscafé sowie zahlreiche Beratungsangebote für die Bewohner und Bewohnerinnen des Stadtteils statt.

Das Schulpsychologische Lernzentrum wird demnächst noch in einen anderen Stadtteil verlegt. Sobald alle Einrichtungen endgültig umgezogen sind, können die nicht mehr benötigten zwei ehemaligen westlichen Schulgebäude und das Hausmeisterhaus abgerissen werden. Nach der anschließenden Durchführung der letzten Arbeiten auf der Freifläche ist der Umbau des Stadtteilzentrums Hamm-Norden im Spätherbst abgeschlossen.



neuer Gebäudekomplex



saniertes Stadtteilzentrum mit Außenanlagen (2018)



Luftbildausschnitt des Hammer Nordens (2018)

Institutionen im Stadtteilzentrum Hamm-Norden

Stadtteilbüro Hamm-Norden

Das Stadtteilbüro ist der erste Ansprechpartner für alle Bewohnerinnen, Bewohner, Vereine und Institutionen im Norden. Es ist unterstützend, beratend und koordinierend tätig.

Ansprechpartner:

Klaus Köller, Tel. 02381 37 18 60, Mail: k.koeller@stadtteilbuero-hamm-norden.de

Jugendamt Familienhilfe

Das Team der Familienhilfe steht Familien, Kindern, Jugendlichen und Eltern beratend zur Seite und bietet unterstützende Hilfen an.

Ansprechpartner:

Christian Milde, Tel. 02381 17 62 78, Mail: mildec@stadt.hamm.de

LWL Familienpädagogisches Zentrum

Das Familienpädagogische Zentrum bietet bei Bedarf ambulante Erziehungsangebote, präventive Angebote und Gruppenangebote.

Ansprechpartner:

Markus Angstmann, Tel. 02381 9568286, Mail: markus.angstmann@lwl.org

Stadtteilkoordination

Die Stadtteilkoordination ist die städtische Ansprech- und Kontaktperson. Sie ist die Brücke zur Verwaltung. In enger Zusammenarbeit mit den Akteuren und den Gremien des Stadtteils ist sie koordinierend und steuernd tätig.

Ansprechpartner:

Claudia Hörnschemeyer, Tel. 02381 17 67 40, Mail: hoernschemeyerc@stadt.hamm.de

Flüchtlingsbetreuung

Die Integrationskoordination unterstützt Familien mit Fluchterfahrung in ihrem Integrationsprozess.

Ansprechpartner:

Karima Boufaïda, Tel. 01 51 68 92 85 14, Mail: karima.boufaïda@stadt.hamm.de

Präventionskoordination

Die Präventionskoordination unterstützt die Schaffung von positiven Lebensbedingungen durch frühzeitiges Erkennen und Unterstützen bei Belastungen, organisiert Elternbildungsangebote und Fortbildungen für Fachkräfte.

Ansprechpartner:

Markus Angstmann, Tel. 02381 9568286, Mail: markus.angstmann@lwl.org

Fotos:

Titel, Seite 4, 5, 6, 7, 8, 9

Stadt Hamm
Stadtteilbüro
Hamm-Norden

Seite 3

© Thorsten Hübner,
Stadt Hamm

Luftbilder Seite 4, 9, 10

© Hans Blosssey

Impressum:

Stadt Hamm
Der Oberbürgermeister
Stadtplanungsamt
in Kooperation mit dem
Amt für Soziale
Integration

April 2018

Bei Rückfragen stehen wir Ihnen
gerne zur Verfügung:
Stadt Hamm
Stadtplanungsamt

Christine Chudasch
Telefon: 02381 174146
Fax: 02381 17104146
E-Mail: chudasch@stadt.hamm.de
Weitere Infos: www.hamm.de

